

- vor Chr.  
405—359. **Artaxerxes II.** (Mnemon) besiegt seinen jüngeren Bruder *Kyros*, der als Statthalter in Kleinasien sich empört hat, 401 bei *Kunaxa* unweit Babylon, bringt die Griechenstädte in Kleinasien wieder unter seine Herrschaft (S. 59).
- 359—338. **Artaxerxes III.** (Ochos) unterwirft die Phöniker, nach drei Kriegen auch die Ägypter, herrscht als tatkräftiger Despot, wird schließlich von seinem Günstling, dem Ägypter *Bagoas*, vergiftet. Dieser setzt *Arses*, des Königs jüngsten Sohn, auf den Thron, beseitigt ihn aber nach zwei Jahren und macht den Enkel eines Bruders von Artaxerxes II.,
- 336—330. **Dareios III.** (Kodomannos), zum König. Bagoas muß den Giftbecher trinken. Dareios regiert wohlwollend, erliegt aber dem Angriff der makedonischen Macht.
330. **Vernichtung des Perserreiches durch Alexander d. Gr.** Die griechische Kultur kommt in Vorderasien zum Siege (S. 64 f.).

### C. Die Völker Ostasiens.

Durch die weiten Hochflächen des inneren Asiens von den westlichen Kulturvölkern getrennt, entsteht frühzeitig in **China** ein bedeutendes Reich, gegründet auf den *Ackerbau* in den fruchtbaren Flußthälern des *Hoangho* und *Jantsekiang*. Die sagenhafte Überlieferung stellt an den Anfang fünf große Kaiser, die in der Zeit von 3300—2207 v. Chr. regiert haben sollen. Als Gründer des Reiches gilt **Fohi**, der seine Untertanen den Gebrauch der Haustiere und die Schriftzeichen lehrte: *Schin-nung* führte den Ackerbau ein, *Hoang-ti* lehrte die Zeitrechnung und ordnete die Verwaltung der Provinzen, seine Gemahlin begründete die Seidenweberei.

Zwei Dynastien regieren von 2207—1122 v. Chr.; unter der zweiten wird die Macht des Kaisers durch die großen Lehnsträger sehr beschränkt. *Wu-wang*, der eigentliche Gesetzgeber Chinas, Begründer der dritten Dynastie (1122—256). Diese erwirbt zu dem ursprünglichen Reichsgebiet am unteren Hoangho auch die Länder am Jantsekiang, verliert aber alle Macht an die großen Feudalherren.

551—478. In einer Zeit des Verfalls und innerer Wirren tritt **Kong-fu-tse** (Confucius) als religiöser Reformator auf. Er sammelt Sittensprüche und Lieder der älteren Zeit in den fünf heiligen Büchern (*King*); seine Lehre wird zu seinen Lebzeiten nicht beachtet, später jedoch unter der *Han*-Dynastie